unter dieser Voraussezung $FGH = GHI$. Ferner $AGF = BGH$ und $GHC = IHD$; folglich $AGF = \frac{1}{2}(180^\circ - FGH)$ und $DHI = \frac{1}{2}(180^\circ - GHI) = \frac{1}{2}(180^\circ - FGH)$, also $AGF = DHI$ und AB mit CD parallel. Wird also der Spiegel AB Fig. 4 um den Punct G von B gegen I hin gedreht, so rüken die Puncte E und I immer weiter hinaus, und wenn beyde Spiegel parallel sind, so schneiden die Linien CE, AE und ebenso auch FI, HI einander nimmer; wird der Spiegel AB noch weiter gedreht, so fällt der Durchschnittspunct E auf die andere Seite desjenigen Theils des Lichtstrahls, der zwischen beyden Spiegeln liegt HG, und ebenso auch der Punct I. *Folglich liegen beyde Puncte* E *und* I *immer auf einerley Seite von GH.*

§. 49.

Wenn man beyde Spiegel zugleich so bewegt, daſs die darauf senkrecht stehende Ebene ihre Lage nicht ändert, so wird der zurükgeworfene Strahl HI *immer in seiner Lage bleiben*, weil der Winkel, den er mit dem einfallenden Strahl FG macht, allein von dem Neigungswinkel beyder Spiegel abhängt. So wird man also einen gewissen Gegenstand F jener Bewegung ungeachtet in I immer nach der Richtung HI sehen. Dieses wird sich auch so zeigen lassen. Der Strahl, der vorher unter dem Winkel A GF auf den Spiegel AB auffiel, falle nun in g unter einem gröſsern Winkel A g f auf, so wird er nach g h und von da aus nach h l zurükgeworfen. GH und gh wer-